

«Erst machen wir sie scharf, dann weisen wir sie ab»

Baden Die Kantonsschule hat sich eine Komödie vorgenommen: «Lysistrata» von Aristophanes, zusammen mit fünf «Kleinen Dialogen» von Laura de Weck, feiert heute Premiere

VON NADINE BUNDE

«Ich lass keinen Mann zu mir kommen, weder Liebhaber noch Gatten. Auch wenn er kommt wie ein Sturmbock!» Dies sind Worte aus «Lysistrata», dem aktuellen Stück der Kanti Baden. Die griechische Komödie spielt vor 2400 Jahren. Schauplatz: Die Akropolis von Athen. Die Athenerinnen und die Spartanerinnen haben genug vom peloponnesischen Krieg und verbünden sich. Um ihre Männer zu zwingen, Frieden zu schliessen, beginnen sie einen Sexstreik. «Erst machen wir sie scharf, dann weisen wir sie ab», schwören die Griechinnen.

«Mir gefällt an diesem Stück besonders die Frauenpower», sagt Ambika Mukherjee. Sie spielt Lysistrata, die Hauptrolle des Stücks. «Ich bin sonst ein eher zurückhaltender Mensch. Meine Rolle ist aber sehr dynamisch und wird manchmal auch laut.» Die Rolle sei sehr interessant, aber anfangs auch herausfordernd gewesen: «Es war schwierig, Lysistrata genügend stark, aber gleichzeitig auch weich erscheinen zu lassen. Sie muss für sich selbst einstehen, aber auch vergeben können.» Auf einer Theaterbühne steht die Hauptdarstellerin zum ersten Mal. Es sei eine gute Übung für das richtige Leben, um selbstsicher und bestimmt aufzutreten, so Mukherjee.

«Ich stehe das erste Mal auf der Theaterbühne.»

Ambika Mukherjee, Hauptdarstellerin

Tatsächlich ist das Stück sehr konfrontationsreich. Ein Kampf der Geschlechter, bei welchem jedoch für einmal die Frauen am längeren Hebel sitzen. Witzig anzuschauen ist es allemal: Die armen Männer auf Sexentzug leiden fürchterlich. Auch die häufig zweideutigen Dialoge bringen Zuschauer zum Schmunzeln.

Die antike Komödie wird mehrmals von Laura de Weck's «Kleinen Dialogen» unterbrochen; diese spannen den



Die Theatergruppe der Kantonsschule Baden bei der Probe des Stücks «Die Liebe. Der Krieg».

CHRIS ISELI

Bogen der Thematik von Krieg und Liebe bis in die Gegenwart und nehmen dabei aktuelle Aspekte der Gesellschaft auf. So werden in den Dialogen zum Beispiel die Frauenquote, Datenschutz und Rüstungsexporte thematisiert.

Bisse und Küsse

Beim diesjährigen Theater der Kanti Baden sind rund 30 Schüler sowie ein halbes Dutzend Lehrpersonen beteiligt, darunter die Regie mit Hugo Anthamatten, Rolf Kuhn und Thomas Stein. «Das Stück ist darum besonders interessant, weil es zeigt, dass Krieg und Liebe keineswegs Gegensätze sind», sagt Hugo Anthamatten. «Schon Kleist wies darauf hin, dass Küsse und Bisse sich rei-

men, und auch das Sprichwort «Was sich liebt, das neckt sich» weiss um die Aggressionslust der Liebe.» In unseren kriegerischen Zeiten sei das Stück auch heute noch aktuell. «Trotz all der Kriege, die wir Menschen seit Jahrtausenden führen, trotz all unserer Fortschritte, haben wir noch kein Mittel gegen die immer wieder ausbrechende Kriegsseele gefunden.» Auch der Autor des Stücks habe laut Anthamatten hervorgehoben, dass die Liebe nicht einfach bloss ein Heilmittel sei. «Es reicht nicht, einfach zu sagen dieb einander, macht Frieden.» Es sei relativ abgründig: Liebe machen heisse nicht unbedingt, Frieden zu machen», sagt Anthamatten.

Auch in «Lysistrata» droht die selbstauferlegte Enthaltsamkeit zu scheitern – es droht Verrat aus den eigenen Reihen. Zum Schluss jedoch gelingt es Lysistrata, «die Auflöserin des Heeres», Frieden zu stiften.

Die Liebe. Der Krieg. Aristophanes: «Lysistrata» und Laura de Weck: «Kleine Dialoge»:

Premiere: Heute um 20 Uhr
Aufführungen: Freitag bis Sonntag, 24. bis 26. März und 31. März bis 2. April.
Zeiten: 20 Uhr, sonntags um 17 Uhr.
Ort: Aula der Kantonsschule Baden.
Reservierungen in der Mediothek oder unter 056 200 02 61; Abendkasse ab 19 resp. 16 Uhr.

45 Jahre Einsatz für die Menschenrechte

Baden Die Lokalgruppe Amnesty International Baden feiert im 2017 ihr 45-jähriges Bestehen. Das Jubiläumsjahr steht ganz im Zeichen der Flüchtlingskrise.

Im Jahr 1972 gründete Ingo Knaup die Lokalgruppe von Amnesty International Baden. Hätte es damals den Kurznachrichtendienst Twitter und den Hashtag #localhero schon gegeben, hätte Ingo Knaup ihn wohl getragen. Nach der Gründung leitete Knaup, gebürtiger Wettinger, die Gruppe für viele Jahre – mit grossem persönlichen Einsatz und viel Erfolg. «Wir sind stolz, dass die Amnesty-Gruppe Baden auch noch nach 45 Jahren aktiv ist», sagt Martin Schnieder, der seit 25 Jahren Amnesty-Mitglied und damit der Gruppenälteste ist. «Unsere Arbeit ist heute so wichtig wie eh und je», fügt er an.

In Zeiten der Flüchtlingskrise und des Vormarschs der Rechtspopulisten in der westlichen Hemisphäre seien Menschenrechte auch in Europa, in der Schweiz und damit in Baden ein wichtiges Thema. «Lokal handeln, global wirken. Das ist auch heute noch unsere Devise», sagt Joy Kramer, die mit ihren 17 Jahren bei Amnesty International Baden ebenfalls eine der

V.l.: Joy Kramer, Martin Schnieder, Melanie Senn und Gioia da Silva engagieren sich in der Badener Gruppe von Amnesty International. ZVG



erfahrensten Aktivistinnen der Gruppe ist.

Archivierte Schicksale

Für das Jubiläum hat sich die Gruppe in den vergangenen Wochen durch das Vereinsarchiv gearbeitet. Wer sich jetzt verstaubte Ordner mit endlosen Sitzungsprotokollen vorstellt, der liegt falsch. Die teilweise handgeschriebenen Archivunterlagen aus den 1970er-Jahren lesen sich wie Krimis. Mal geht es um einen auf Sansibar zum Tode verurteilten

Gewissensgefangenen, der von Tansania nicht ausgeliefert wird; mal geht es um einen chilenisch-schweizerischen Doppelbürger, der wegen Verdacht auf «oppositionelle Tätigkeiten» verurteilt und später in die Schweiz «ausgeschafft» wird, wo er schliesslich in der Region Baden ein neues Zuhause findet.

Die Amnesty-Gruppe Baden schrieb schon Briefe an Bundesräte, Könige, Präsidenten, Behörden und Botschafter in aller Welt. «Mit Briefaktionen machen wir immer wieder deutlich, dass

wir unserer Regierung, aber auch jener von anderen Ländern genau auf die Finger schauen», sagt Melanie Senn, die dieses Jahr trotz Maturaarbeit und Abschlussprüfungen bei der Amnesty-Gruppe mit anpackt.

Lust, die Ärmel hochzukrempeln

Nach getaner Archivarbeit kommt die lokale Amnesty-Gruppe zu einer positiven Erkenntnis: «Heute scheint es so einfach wie noch nie, sich für mehr Respekt der Menschenrechte einzusetzen», sagt Gioia da Silva, aktuelle Gruppenleiterin. «Heute kann man mit einer E-Mail Hunderte von Menschen erreichen. Ingo Knaup, unser Gründervater und #localhero von 1972, hätte dafür wohl Stunden, wenn nicht Tage gebraucht.» Man merkt, das Team hat Lust, die Ärmel hochzukrempeln und sich zu engagieren. Es gibt auch im 2017 viel zu tun, denn die Gruppe möchte im Jubiläumsjahr die Situation der Flüchtlinge ins Zentrum stellen. (AZ)

Podium: Am Dienstag, 25. April, organisiert die Gruppe ein öffentliches Podiumsgespräch mit Denise Graf (Asylrechtsexpertin, Amnesty International) und Natalie Trummer (Geschäftsleiterin, Terre des Femmes) zum Thema «Frauen auf der Flucht – und ihre Situation in der Schweiz» im Royal. Türöffnung, 19.30 Uhr, Eintritt frei.

NACHRICHTEN

BADEN/WETTINGEN Rotaract sammelte 39 Kisten Lebensmittel

Rotaract Baden, Sektion der weltweit und gemeinnützig tätigen Gemeinschaft junger Frauen und Männer, führte am Samstag in Wettingen ihre Aktion «Buy one more» durch. Dabei spendeten Leute zusätzlich eingekaufte haltbare Lebensmittel. Es kamen 39 Bananenschachteln zusammen, die Rotaract der Organisation Schweizer Tafel überreichte. (AZ)

FISLISBACH Holzschläge am «Buechberg»

Momentan laufen am «Buechberg» Holzschläge. Diese dienen laut Gemeinde hauptsächlich der Sicherheit aller Waldbenutzer, denn ein schlecht gepflegter Wald sei instabil und sturmanfällig. Die Holzerarbeiten werden bis Ende März 2017 abgeschlossen sein und die Waldwege anschliessend wieder instand gestellt. Der diesjährige Waldarbeitstag der Gemeinde mit der Bevölkerung findet am Samstag, dem 13. Mai statt. (AZ)

BIRMENSTORF Korrigendum

Folgendes wurde von uns falsch gemeldet: Die Gartenbauer Wetzels-Gärten, die an der diesjährigen Giardina einen Award gewonnen haben, sind aus Birmenstorf, nicht aus Ennetbaden, Wir entschuldigen uns für den Fehler. (AZ)

UNTERSIGGENTHAL Steigstrasse ab 25. März wieder befahrbar

Die Bauarbeiten der Elektrizitäts-Genossenschaft Siggental an der Steigstrasse neigen sich dem Ende zu. Die Steigstrasse wird ab dem 25.3.17 wieder für den normalen Verkehr geöffnet. Allerdings erfordert der Anschluss des neuen Rohrblocks an die bestehende Leitung im Weidweg am Samstag, 1. April, eine Sperrung der SBB-Unterführung. Das Quartier Enneturgi wird an diesem Tag über die Bahnhofstrasse in Turgi oder über die Steigstrasse erreichbar sein. (AZ)

BADEN GV der TCS-Untersektion Limmattal

Ins Trafo waren 240 Mitglieder der Einladung von Präsident Walter Böhlen an die GV der TCS-Untersektion Limmattal gefolgt. Sie stimmten über die neuen Statuten ab und wählten neue Vorstandsmitglieder. Verabschiedet wurde nach fünf Jahren Serge Demuth. Auch das langjährige, nun verstorbene Vorstandsmitglied Beatrice Schärer musste ersetzt werden. Gewählt wurden Julie Böckli und Mandy Schärer. (AZ)

REMETSCHWIL Neue Leiterin für die Abteilung Steuern

Sibylle Schneider, Leiterin Steuern, sieht Mutterfreuden entgegen und wird die Verwaltung verlassen. Als Nachfolgerin per 1. Juni hat der Gemeinderat Michaela Steffen gewählt. Sie leitet während 14 Jahren die Abteilung Steuern und Finanzen in Dürrenäsch. (AZ)

INSERAT

WOHNBEDARF
TALAMONA
FISLISBACH
5% GARAGENVERKAUF
www.wohnbedarf-talamona.ch